

Bild der Woche



Spektakulärer Bagger-Einsatz: Gewässerunterhalt in Dorben bei Albinen. In Aktion: Straffler Tomi und der Forst Region Leuk.

Bild: zvg

Ausserdem

Ich bin eine Erbsenzählerin

An dieser Stelle habe ich bereits in der Vergangenheit über die Kräuter auf meinem Balkon geschrieben – und über den Verlust meines Basilikums (der neue gedeiht übrigens prächtig).

Seit zwei Wochen zähle ich nun auch Erbsenpflanze zu meinem grünen Repertoire. Vier an der Zahl. Zum ersten Mal. Sie haben zarte Ranken, die sich kräuseln, und um meinen Erbsen beim Wachsen zu helfen, habe ich kleine Stäbe in die Erde gesteckt, an denen sie hochwachsen können.

Nur scheinen die Erbsen auf meine Hilfe zu pfeifen. Immer wieder wickle ich die filigranen Ranken um die Stäbe, und wenn ich das nächste Mal nachschau, haben sie sich wieder losgemacht und flattern im Wind. So wird das nichts mit reicher Ernte. Bei der letzten Visite habe ich festgestellt, dass aus der Erde eine weitere Pflanze geschossen ist. Nun gut. Meine Erbsen mögen zwar stur und rankfaul sein, aber immerhin – sie gedeihen.



Orfa Schweizer

o.schweizer@mengisgruppe.ch

Wetterlage

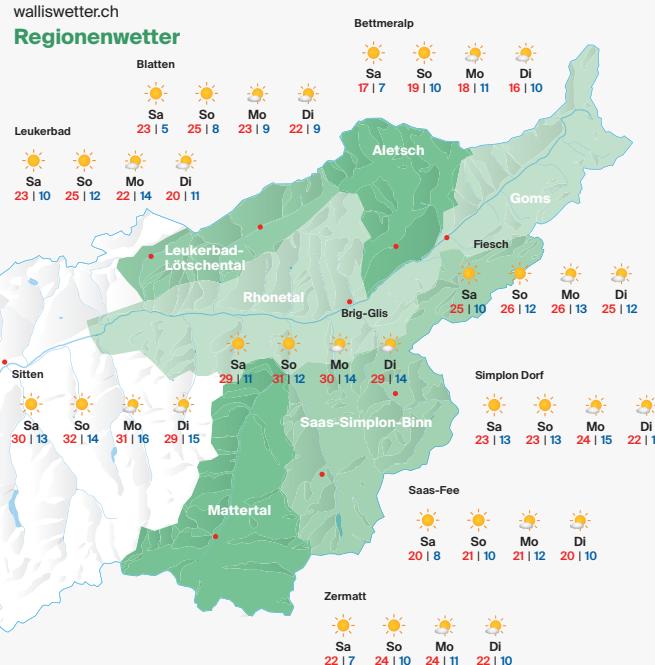
Ein Hoch mit Kern über Deutschland bestimmt das Wetter in der ganzen Schweiz.

Region heute

Der Samstag ist ganztags sehr sonnig. Es weht eine mässige Bise, in den Bergen mässiger Nordwind. Der Morgen ist kühl, am Nachmittag erreicht das Thermometer bis zu 28 Grad. In den Bergen steigt die Nullgradgrenze deutlich über 4000 Meter.

Aussichten

Der Sonntag beginnt windschwach und sonnig. Den ganzen Tag über scheint die Sonne ohne Einschränkungen. Auch der Montag ist sonnig und sommerlich. Im Tagesverlauf bilden sich vermehrt Quellwolken, vereinzelte Schauer sind möglich. Die Nacht auf Dienstag sowie der Dienstagvormittag sind teilweise bewölkt. Niederschlag fällt jedoch nur selten. Voraussichtlich folgt vom Dienstag bis am Donnerstag wiederum trockenes und meist sonniges Wetter.



20 infizierte Personen nach Ausbruch des Q-Fiebers



Gefahr gebannt: Gut zwei Monate nach dem Auftreten des Q-Fieber erscheint für Menschen keine Gefahr mehr.

Bild: pomona.media

Q-Fieber Ende März 2023 ist in einer Ziegenherde in Mund Q-Fieber ausgebrochen. Weil auch eine Gefahr für Menschen bestand, mussten insgesamt 346 Personen, davon 331 mit Wohnsitz im Oberwallis, zwischen dem 20. März und Mitte Mai einen Test auf Q-Fieber durchführen. Es konnten 20 Infektionen nachgewiesen werden, davon 18 neu aufgetretene: neun davon bei Personen, die in Mund leben oder Mund besucht haben, neun bei Personen in der Umgebung. Die weiteren Untersuchungen erlaubten es nicht, die Ursache zweifelsfrei dem Ausbruch in Mund zuzuordnen.

Das Bakterium, das die Infektion verursacht, kommt nämlich häufig bei Tieren vor, ohne immer offensichtliche Symptome zu verursachen. Sieben der 18 kürzlich erfolgten Infektionen betrafen schwangere oder vor Kurzem noch schwangere Frauen. Alle konnten behandelt werden. Seit dem 4. Mai wurden im Oberwallis keine neuen Fälle von Q-Fieber festgestellt.

Q-Fieber ist eine meldepflichtige Krankheit, die durch das Bakterium *Coxiella burnetii* verursacht wird. Sie kann Schafe, Ziegen und seltener Kühe befallen. Im Veterinärbereich stieg die Zahl der entdeckten Fälle aufgrund verbesselter Diagnosemethoden von 0 bis 5 pro Jahr auf über 40 ab 2022. Die Coxiellose bleibt bei Tieren endemisch, kann aber über die Luft auf den Menschen übertragen werden. Ihre Ausrottung ist aufgrund der Eigenschaften des Bakteriums und seines oft asymptomatischen Auftretens nicht möglich. (wb)

Bergwetter	Heute	Morgen
4000m	-1	1
3000m	8	10
2000m	14	16
1000m	23	24

Sonne und Mond	
Aufgang 05:39	Untergang 21:26
Aufgang: 11:33	Untergang: 01:14
26. Jun.	03. Jul.
10. Jul.	17. Jul.

Schadstoffe	
Ozon	Grenzwert für Stundenmittel: 120 µg/m³
Sitten	112
Eggerberg	105
Brigerbad	107